



Erlebnispädagogik im Weinberg

Erlebnispädagogisches Konzept
von der Frucht bis zur Ernte –
ein fruchtvolles Leben leben,
inspiriert von Johannes 15:1-8, die Bibel

Christine Einmayr und Jonas Steglich



Gelbe Reihe : Praktische Erlebnispädagogik



Dieser Titel ist auch als eBook erhältlich
ISBN 978-3-96557-165-5

Sie finden uns im Internet unter
www.ziel-verlag.de

Wichtiger Hinweis des Verlags: Der Verlag hat sich bemüht, die Copyright-Inhaber aller verwendeten Zitate, Texte, Bilder, Abbildungen und Illustrationen zu ermitteln. Leider gelang dies nicht in allen Fällen. Sollten wir jemanden übergangen haben, so bitten wir die Copyright-Inhaber, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Bei Fragen oder Anmerkungen zur Produktsicherheit wenden Sie sich bitte an produktsicherheit@ziel.org (Adresse siehe unten).

Inhalt und Form des vorliegenden Bandes liegen in der Verantwortung des Autors.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Printed in Germany

ISBN 978-3-96557-164-8 (Print)

Verlag: ZIEL – Zentrum für interdisziplinäres erfahrungsorientiertes Lernen GmbH
Zeuggasse 7–9, 86150 Augsburg, www.ziel-verlag.de
1. Auflage 2025

Bilder: Christine Einmayr und Jonas Steglich
Titelseite (Weinranke): AdobeStock/Abidhasan

Gesamtherstellung: **FRIENDS** Menschen Marken Medien
www.friends.ag

© Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.



Der WEINSTOCK & das LEBEN

Christliche Erlebnispädagogik im Weinberg
inspiriert von der Bibelstelle Johannes 15:1-10

Alle Bibelzitate sind aus der:
Gute Nachricht Bibel (GNB Stand 2018)
Lutherbibel2017 (LUT2017)
Neuen Genfer Übersetzung (NGÜ Stand 2023)

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	5
---------	---

ANWENDUNG	9
-----------	---

Teil 1

ÜBUNGEN

Urvertrauen Gottesbild	12
Schutzmantel	16
Unerwünscht	20
Einschlaufen	24
Wildwuchs	28
Unterstützer	38
Aufdecken	43
Freisetzen	48
Auslese	53
Einnetzen	59
Weinlese	65
Sehet und Schmecket	70

Teil 2

WEINBAU FÜR DIE SEELE: KURZE GEDANKENIMPULSE, DIE DEINEN GLAUBEN STÄRKEN

Wurzelwerk	76
Wind & Wetter	78
Ein Weinstock steht selten allein	81
Sauerstoff	82
Verkorken	84
Weinregal	86
Bewässerung	88
Lebendiges Wasser	90

EPILOG	93
--------	----

DIE AUTOREN	94
-------------	----

VORWORT

Die Idee, ein erlebnispädagogisches Konzept zum Weinberg zu schreiben, entstand, als wir selbst in der Weinlese halfen. Während der Arbeit fiel uns auf, wie unterschiedlich der Fruchtbehang der Reben vom selben Weinstock war. Was für eine große Wirkung es auf die Frucht hat, wenn ein Baum zu nah am Weinstock steht und ihm unter der Erde das Wasser stiehlt. Wir bemerkten auch, wie wir uns veränderten. Der Stress fiel von unseren Schultern ab. Wir entwickelten einen immer genaueren Blick für gute und schlechte Früchte. Wir fingen an, die Arbeiten des Winzers als Metapher in unser Leben zu übertragen. Plötzlich ging es nicht mehr nur darum, bei der Weinlese zu helfen und dabei etwas dazu zu lernen. Wir verstanden, warum Jesus Christus so oft vom Weingarten sprach. Die Metapher aus Johannes 15 „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben und mein Vater ist der Weingärtner“ hat sich uns neu offenbart. Steht man einmal selbst im Weinberg und verrichtet die Arbeit des Winzers, wird einem bewusster, was Jesus Christus mit diesen Zeilen zum Ausdruck bringt. Inspiriert von der Weinlese haben wir beschlossen, einen Sommer lang auf einem Weingut mitzuarbeiten, um alle Phasen der Weinpflege bis zur Ernte mitzuerleben. Es war eine sehr intensive Zeit, in der wir nicht nur großen Respekt vor der harten Arbeit der Winzer bekommen haben, sondern auch selbst erleben durften, wie wir in unserer Persönlichkeit wuchsen. Aus all dem haben wir ein christliches erlebnispädagogisches Programm entwickelt, welches von Johannes 15 inspiriert ist.

Auf eine Stelle möchten wir nochmal explizit hinweisen.

In den meisten Übersetzungen steht im Johannes Evangelium:

*„Jede Rebe an mir, die nicht Frucht trägt, schneidet er ab,
eine Rebe aber, die Frucht trägt, schneidet er zurück,
so reinigt er sie, damit sie noch mehr Frucht hervorbringt.“*

(Johannes 15:2 NGÜ)

Das hat uns schon während unserer Arbeit sehr stutzig gemacht. Da wir als „Winzer“ niemals einfach eine Rebe abgeschnitten haben, nur weil sie momentan keine Frucht trägt oder zum Boden hängt. Solange sie mit dem Weinstock verbunden war, haben wir sie aufgerichtet und gepflegt, damit sie sich erholen kann. Diese Radikalität des Abschneidens passt auch nicht mit unserem Gottesbild von einem barmherzigen und gnädigen Gott überein, der in erster Linie Beziehung mit uns will. Auch in dem, wie wir selbst Gott in unserem Leben erlebt haben, spiegelt sich diese Radikalität nicht wider. Im Gegenteil, wir haben einen Gott erlebt, der uns immer wieder aufgerichtet und auf den richtigen Weg zurückgeleitet hat. Einen Gott, der Beziehung mit uns will, bei dem eine echte Verbundenheit vor all unseren Taten und Werken steht. Bei genauerer Recherche fiel uns auf, dass das griechische Wort für Abschneiden „αιρω (airoo)“ auch als „aufheben“, „erhöhen“ oder „erheben“ übersetzt werden kann. Das erscheint uns in der direkten Übertragung passender und sinngemäßer, weshalb wir es in einer erlebnispädagogischen Übung noch einmal aufgegriffen haben.

Ein anderes Thema, mit dem wir uns beschäftigt haben, ist, was Frucht bringen bedeutet. Es ist leichter gesagt als erklärt. Was ist gut aus dem Blickwinkel eines gottesfürchtigen Lebenswandels?

Zuallererst geht es Gott um unsere Herzenshaltung. Das wird in Seinem Wort immer wieder deutlich. Es geht ums Herz und die innere Motivation, aus der dann unsere Taten folgen. Eine wichtige Erkenntnis: Lieber wenige gute Früchte als viel Frucht aus den falschen Beweggründen, denn dann kommt die Frucht nicht aus dem Weinstock Jesus Christus, sondern ist eigenes Tun. Gott will die Frucht, die Bestand hat. Dafür setzt es voraus, dass wir an Gott und Jesus als unseren Retter glauben.

Das Neue Testament wurde aus dem Griechischen übersetzt und dort gibt es zwei verschiedene Wörter für „gut“ in Verbindung mit Werken.

Agathos: *vortrefflich, wahrhaftig, uneigennützig in seinem Charakter und nützlich in seiner Auswirkung hinsichtlich Taten und Werken, wird auch mit dem Wesen Gottes in Verbindung gebracht wie Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.*

Kalos (100-mal im NT verwendet): *Schönheit, auf das Äußere und Innere bezogen, strahlt Anmut, Güte und Herzlichkeit aus und wirkt anziehend auf die Umgebung im positiven Sinne. Die innere, liebende Herzenshaltung spiegelt sich in äußerer Schönheit und daraus resultierenden Taten wider. Wahrhaftig und echt.*

Schnell wird einem bewusst, dass es für den Menschen unmöglich ist, diese Haltung von „Gut“ andauernd zu entsprechen und zu erfüllen. Daraus ergibt sich automatisch die Frage, wie das erfüllbar sein soll. Gottes Antwort direkt aus der Bibel:

*„Ihr seid schon rein geworden durch das Wort, das ich euch verkündet habe.
Bleibt mit mir vereint, dann werde auch ich mit euch vereint bleiben.
Nur wenn ihr mit mir vereint bleibt, könnt ihr Frucht bringen, genauso wie eine
Rebe nur Frucht bringen kann, wenn sie am Weinstock bleibt.“
(Johannes 15:3-4 GNB)*

Gott verlangt also gar nicht von uns, dass wir von uns selbst heraus Frucht bringen. Er möchte, dass wir seine Liebe und Gnade annehmen, in seiner Liebe wurzeln und aus dieser Beziehung heraus anfangen, unser Leben zu ändern, und daraus wird automatisch Frucht entstehen.

*„Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt.
Ich habe euch dazu bestimmt, reiche Frucht zu bringen, Frucht, die Bestand hat.“
(Johannes 15:16 GNB)*

Denn Gott selbst hat uns zuerst geliebt, damit wir uns selbst und andere um uns lieben können. Liebe ist die Grundlage aller guten Werke.

Wir wünschen euch viel Freude und neue Offenbarungen beim Lesen und Anwenden des Programms.

Seid gesegnet,
Chrissy & Jonas

ANWENDUNG

Dieses Buch besteht aus 12 erlebnispädagogischen Übungen und 8 Gedankenimpulsen.

Alle Übungen passen zu den verschiedenen Entwicklungsstadien der Weinstöcke und können bei Bedarf wiederholt werden. Letztlich wird es eine ganze Saison brauchen, um alle Übungen einmal durchführen zu können. Die Gruppengröße und die Dauer einer jeden Übung können den Gegebenheiten angepasst werden. Es müssen die Anleitenden individuell entscheiden, welche Übung in welchem Zeitrahmen zu einer jeden Gruppe innerhalb der Saison passt. Die in diesem Buch angeführten Zeiten geben lediglich eine Orientierung. Dabei ist immer auf den notwendigen Arbeitsschutz hinzuweisen. Zudem empfiehlt es sich, auch einen fachkundigen Winzer bei der Instruktion einer Übung hinzuzuziehen.

Die 8 Gedankenimpulse können zusätzlich den Lernimpuls einer jeden Übung erweitern. Dieser sollte jedoch mit zeitlichem Abstand zum Lernimpuls gesetzt werden. Dabei sollte der Grundsatz: **„Weniger ist mehr“** Beachtung finden.





Teil 1

Übungen



Urvertrauen Gottesbild

Kategorie

Wachstum

Gruppengröße

max. 16 Personen

Dauer

30 min Einführung

45 min reine Tätigkeit

30 min Reflexion, Lernimpuls

Gelände

Weinberg mit jungen Reben

Material

Bindedraht, Rankstock für junge Reben

Instruktion

Wir befinden uns hier in der Kinderstube des Weingartens. Die Baby-Weinstöcke brauchen tatsächlich erst einmal die Erziehung vom Weingärtner. Es wird auch Reb-Erziehung genannt. Das nennt sich deshalb so, da die jungen Reben zunächst komplett orientierungslos wachsen. Sie können wie Babys und Kleinkinder noch nicht unterscheiden, was richtig, gut und ihnen dienlich bzw. was falsch und eher gefährlich für sie ist. Sie brauchen Führung bzw. einen Leitstab, nach dem sie sich richten können. Ansonsten wachsen sie alle querbeet und durcheinander. Deshalb gibt der Weinbauer den Reben die Wuchsrichtung mit Hilfe eines Rankstocks vor.

Ihr seht das Material vor euch. Das Material unterstützt die Rebe, in die richtige Richtung zu wachsen. Macht euch als Gruppe fünf Minuten Gedanken, was die richtige Wuchsrichtung sein kann und wie ihr die Reben mit dem Material fixiert.

Anleitung der Gruppe beim Befestigen der Reben mittels Bindedraht:

- Reben sind verletzlich: keine Blätter einbinden
- Stamm nicht verletzen
- nicht zu eng, nicht zu weit binden
- Höhe des Bindedrahts beachten, Absprache hierzu mit Winzer treffen
- Anbindetechnik beachten! Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Absprache hierzu mit Winzer treffen

Herausforderungen

- Überforderung
- Unsicherheit, ständige Selbstkorrektur
- Übervorsichtig
- grobe Handhabung, Ungeduld
- ständiges Nachfragen
- zu lockere, zu enge Bindetechnik
- Verletzung von Weinstock, Rebe, Blättern
- körperliche Schmerzen durch gebückte Haltung, etc.



Reflexion

- Wie fühlt ihr euch jetzt gerade? Jeder beschreibt das mit **drei** Worten.
- Wie habt ihr euch während der Übung gefühlt? Was ging euch durch den Kopf?
- Was fiel euch leicht, was hat Schwierigkeiten bereitet?
- Welche Eigenschaften braucht der Winzer für eine gute Reberziehung?

Lernimpuls

Der Rankstock weist den jungen Reben den Weg und sorgt am Anfang vor allem auch für die nötige Stabilität.

Aber wie führt Gott? Er lässt zuerst einmal Raum zu. Ihr habt darauf geachtet, dass sich die Blätter trotz des Bindendrahts frei entfalten können. Genauso hat Gott uns unseren freien Willen geschenkt und wir sollen uns frei entwickeln können. Wenn ich mich leiten lasse, gibt er aber auch die nötige Stabilität und den nötigen Halt in seiner Führung. Er hält mich, wie der Rankstab den Weinstock hält, und ich darf mich jederzeit bei ihm festhalten. Manchmal bedarf es einer engeren Führung durch ihn, um auf dem richtigen Weg zu bleiben.

„Er gibt mir Kraft und Stärke und öffnet mir einen geraden, gut gebahnten Weg.“

(2. Samuel 22:33 GNB)

Junge Reben sind biegsam und trotzdem können sie kleine „Brüche“ beim Anbinden erleiden, die nicht sofort sichtbar sind. Genauso ist es mit uns Menschen.

Viele Menschen wirken augenscheinlich von außen betrachtet gesund und fit. Jedoch sind sie im Inneren verletzt und wissen oft nicht so recht, wohin mit all dem. Die Rebe kann sich durch „Schienung“ – das Anbinden am Rankstab mit dem Bindendraht – erholen und gleichzeitig wächst sie noch in die richtige Richtung. Genauso können Gottes Wort und Wegweisung uns helfen, zu heilen und gleichzeitig zu wachsen.

*„Denn ich bin der HERR, dein Gott, ich fasse dich bei der Hand und sage zu dir:
Fürchte dich nicht! Ich selbst, ich helfe dir!“*

(Jesaja 41:13 GNB)

Wenn wir uns sein Wort, die Bibel, als Führungsstab nehmen, können wir schon viel Leitung für unser Leben daraus nehmen. Zusätzlich hat er uns den Heiligen Geist geschickt, der uns ein Unterstützer und Wegweiser ist.

*(Jesus Christus spricht) „Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater
senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles
erinnern, was ich euch gesagt habe.“*

(Joh. 14:26 Lut2017)

Wir dürfen als Gottes Kinder wissen, dass ihn nichts in unserem Leben überfordert oder überrascht. Ihr wart vielleicht am Anfang der Übung etwas hilflos, unsicher und überfordert. Gott als unserer Schöpfer kennt jeden von uns bis in unser Innerstes. Er hat die perfekten, auf uns persönlich abgestimmten, individuellen Führungs- und Wachstumsmaßnahmen. Die Frage, die er dir stellt, ist: „Vertraust du mir?“

Schutzmantel

Kategorie

Schutz, Wachstum

Gruppengröße

max. 16 Personen

Dauer

30 min Einführung

45 min reine Tätigkeit

30 min Reflexion, Lernimpuls

Gelände

Weinberg, evtl. Neuanlage

Material

Rebschutzhüllen, Handschuhe

Instruktion

Der Weinstock benötigt eine Rebschutzhülle, um vor bestimmten Gefahren sicher zu sein. Die Hülle schützt ihn vor Unkrautbekämpfungsmitteln und Verbiss durch Tiere und bei Mäharbeiten vor Verletzungen am Weinstock. Zusätzlich entsteht in der Hülle ein gutes Mikroklima, was Wachstum fördert und vor Kälte schützt. Bevor die Hüllen gesetzt werden können, muss das Unkraut um den Weinstock entfernt werden. Dabei dürfen keine Löcher in der Erde um den Weinstock entstehen und er soll beim Hüllensetzen nicht verletzt werden. Achtet auch auf eure Hände und tragt Schutzhandschuhe, um Verletzungen vorzubeugen.



Herausforderungen

- Probleme beim Anbringen der Schutzhülle
- ungenaues Ausgrasen
- Verletzung am Weinstock
- körperliche Schmerzen durch gebückte Haltung
- Anstrengung beim Jäten und Hülsensetzen
- Ungeduld bzw. Frustration, da Fingerspitzengefühl gefragt und Kraftanstrengung notwendig ist
- benötigt oft mehr Zeit als zuerst angenommen und kann Ungeduld hervorrufen

Reflexion

Sitzkreis am Boden.

- (provokativ) Was hat euch an der Aufgabe besonders gut gefallen?
- Wie geht es eurem Körper jetzt gerade?
- Welche Gedanken kamen euch während der Arbeit in den Sinn?
- Was hat dich motiviert, weiterzumachen?
- Welche Folgen hat es für den Weinstock, wenn ihr diese Aufgabe abgebrochen hättet?

Lernimpuls

*In Johannes 15:1 sagt Jesus Christus:
„Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Weinbauer.“
(Johannes 15:1 GNB)*

Wenn wir diese Übung auf diesen Bibelvers übertragen, heißt das, dass Gott Jesus einen Schutzmantel gegeben hat. Selbst Jesus brauchte Gottes Schutz auf Erden. Das sehen wir in Matthäus 4, als er nach 40 Fastentagen und Nächten in der Wüste geschwächt war und vom Teufel versucht wurde. Jesus hat sich allein durch Gottes Wort vor dem Teufel geschützt. Er hat es zitiert und dem Feind entgegengehalten.

In der Bibel gibt es eine Stelle, die sagt, wir sollen die gesamte Waffenrüstung Gottes anziehen. Ein Teil davon ist das Vertrauen in Gott selbst und in sein Wort, mit dem Wissen, dass wir gerettet sind. Auffällig ist, dass die gesamte Waffenrüstung Gottes – bis auf das Schwert – das Wort – ausschließlich der Verteidigung und als Schutz dient.

*„Vor allem haltet das Vertrauen auf Gott als Schild vor euch,
mit dem ihr alle Brandpfeile des Satans abfangen könnt.
Die Gewissheit eurer Rettung sei euer Helm und
das Wort Gottes das Schwert, das der Geist euch gibt.“
(Epheser 6:16-17 GNB)*

Der Weinstock ist immer wieder mal Rasenmähern, Unkrautbekämpfungsmitteln oder Wildverbiss ausgesetzt. Die Schutzhülle verhindert aber, dass er Schaden nimmt und trotzdem gut wächst. Im übertragenen Sinne bedeutet das, dass auch wir immer wieder mit Angriffen, z. B. Krankheit, Sorgen und Versuchungen im Leben konfrontiert sein werden. Wichtig ist, dass wir wie Jesus wissen, dass wir einen Schutzmantel von Gott für diese Situationen bekommen haben und ihn auch bewusst nutzen dürfen. Deshalb ist es gut, regelmäßig in der Bibel zu lesen und Zeit mit Gott, Jesus Christus und dem Heiligen Geist zu verbringen.

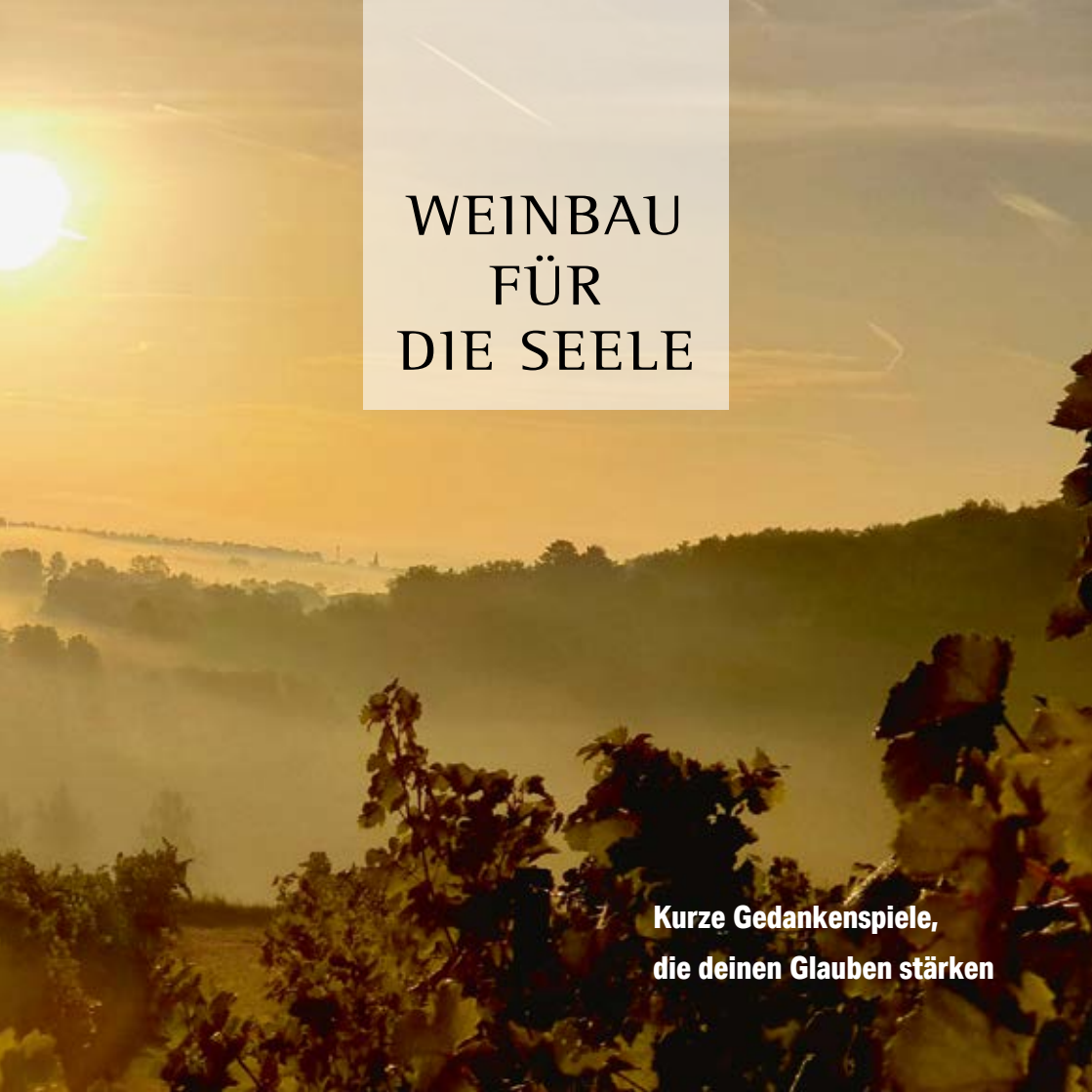
Fragen zum Mitnehmen:

- Wie sieht meine Schutzhülle gerade aus?
- Welche Gefahren sind in meinem eigenen Leben gerade „bedrohlich“? Sorgen, Abhängigkeiten, Versuchungen, Angewohnheiten?
- Was tue ich, um meine Schutzhülle aufrechtzuerhalten?
- Was tut Gott um meine Schutzhülle zu stärken?





Teil 2

A misty vineyard at sunrise. The sun is low on the left, casting a warm glow over the scene. In the foreground, dark, silhouetted grapevines are visible. The middle ground shows rolling hills covered in vineyards, shrouded in a thick mist. In the background, a small town with a church spire is visible on a distant hill. A white rectangular box is centered in the upper half of the image, containing the title text.

WEINBAU FÜR DIE SEELE

**Kurze Gedankenspiele,
die deinen Glauben stärken**

Wurzelwerk

Die Versorgung des Weinstocks hängt von seinen Wurzeln ab. Sie ermöglichen ihm das notwendige Nährstoffauskommen sicherzustellen und bieten zusätzlich Halt.

Durch die Verankerung im Boden. Kurz gesagt, die Lebenskraft des Weinstocks ist vom Boden und seinen Wurzeln abhängig. Es ist also nicht egal, worin er wurzelt. Ist die Bodenbeschaffenheit nicht passend bezüglich ihres Nährstoffgehaltes oder nicht ideal vorbereitet, kann sich der Weinstock nicht richtig versorgen und wird langfristig keine oder nur wenig Frucht tragen. Im schlimmsten Fall, bleibt er ein Kümmerling oder stirbt sogar.

Worin wurzle ich?

*„Es ist mein Gebet, dass Christus aufgrund des Glaubens
in euren Herzen wohnt und dass euer Leben in der Liebe verwurzelt und
auf dem Fundament der Liebe gegründet ist“*

(Epheser 3:17-19 NGÜ)

Woraus ziehe ich meine Lebenskraft?

*„Ihm, der mit seiner unerschöpflichen Kraft in uns am Werk ist und
unendlich viel mehr zu tun vermag, als wir erbitten oder begreifen können“*

(Epheser 3:20 NGÜ)

*„Ihr habt der Botschaft, die euch verkündet wurde,
Glauben geschenkt und habt euch Jesus Christus als dem Herrn unterstellt.
Darum richtet nun euer ganzes Verhalten an ihm aus!
Seid in ihm verwurzelt, baut euer Leben auf ihm auf.
Bleibt im Glauben fest und lasst euch nicht von dem abbringen,
was euch gelehrt worden ist. Für das, was Gott euch geschenkt hat,
könnt ihr ihm nicht genug danken!“
(Kolosser 2:6-7 NGÜ)*

Pflege und achte ich auf den Boden, in dem ich wurzle?

*„Darum gleicht jeder, der meine Worte hört und danach handelt,
einem klugen Mann, der sein Haus auf felsigen Grund baut.“
(Matthäus 7:24 NGÜ)*

*„Wenn du beten willst, geh in dein Zimmer, schließ die Tür,
und dann bete zu deinem Vater, der auch im Verborgenen gegenwärtig ist;
und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird dich belohnen.“
(Matthäus 6:6 NGÜ)*



Wind & Wetter

Der Winzer versucht, seinen Reben die bestmöglichen Wachstums- und Reifungsbedingungen zu schaffen. Der Boden wird je nach Beschaffenheit regelmäßig gedüngt, die Weinstöcke bewässert und die Reben mit Spritzschutzmitteln versorgt. Bei all dem Schutz und all der Pflege ist der Weinberg jedoch trotzdem dem Wetter ausgesetzt. Es gibt Sommergewitter, Stürme, Hagel oder wochenlange intensive Sonneneinstrahlung und Hitze. Egal, welche Wetterverhältnisse zutreffen: Sie hinterlassen alle ihre Spuren im Weingarten. Trauben liegen am Boden, Reben sind aus den Drahtseilen gerissen und hängen zu Boden. Andere Bereiche im Weinstock sind womöglich völlig entlaubt. Das kann auf den ersten Blick ein Schock sein. Wochenlange, ja vielleicht sogar schon monatelange Arbeit im Weinberg kann nur durch einen Sturm zum Ernteausfall führen. Fängt der Weinbauer aber an, Ordnung zu schaffen, entdeckt er meist, dass der erste Eindruck schlimmer war als es tatsächlich ist. Er liebt seinen Weingarten und pflegt die Reben so, dass sie sich erholen können. Er schafft erneut gute Wachstums- und Reifebedingungen für diese. Alle abgebrochenen Früchte und Blätter verwendet er als Dünger für die Weinstöcke. Das gibt zusätzliche Nährstoffe für die Pflanzen.

Was sind meine Stürme im Leben? Vielleicht sind es Stress, Frust, unerwartete Verluste, Krankheit, belastende Beziehungen, finanzielle Sorgen, Ängste oder andere Situationen, die uns herausfordern.

Wer oder was gibt mir Halt in meinem Lebenssturm?

*„Wenn dann ein Wolkenbruch niedergeht und die Wassermassen heran fluten,
und wenn der Sturm tobt und mit voller Wucht über das Haus hereinbricht,
stürzt es nicht ein; es ist auf felsigen Grund gebaut.“*

(Matthäus 7:25 NGÜ)

*„Alles, was dieser Gott tut, ist vollkommen, was der HERR sagt,
ist unzweifelhaft wahr. Wer in Gefahr ist und zu ihm flieht,
findet bei ihm immer sicheren Schutz.“*

(Psalm 18:31 GNB)

*„Kein anderer als der HERR ist Gott!
Nur er, unser Gott, ist ein schützender Fels!“*

(Psalm 18:32 GNB)

Wer oder was hilft mir, mich wieder aufzurichten und einen neuen festen Stand zu bekommen?

*„Er stützt alle, die zusammenbrechen,
er richtet die Niedergebeugten auf.“*

(Psalm 145:14 GNB)

*„Alle blicken voll Hoffnung auf dich und
jedem gibst du Nahrung zur rechten Zeit.“*

(Psalm 145:15 GNB)



Über die Autoren

Christine Einmayr, geboren 1994, wuchs im malerischen Chiemgau in Oberbayern auf. Nach ihrem Schulabschluss absolvierte sie eine Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und sammelte anschließend Berufserfahrung in verschiedenen Bereichen der Pflege und Psychosomatik. Einige Jahre später qualifizierte sie sich als Wanderleiterin und christliche Natursport- und Erlebnispädagogin. Ihre Liebe zu den Bergen wurde ihr in die Wiege gelegt, während die Begeisterung für die Weinberge erst mit der Weinlese in Krems entstand. Aus dem Wunsch, Glaube, Bergsport/Natur und Erlebnispädagogik miteinander zu verbinden, gründete sie ihr Unternehmen „Wein-Berg-Wandern“.

www.wein-berg-wandern.de



Jonas Steglich, geboren 1988, wuchs in der Westlausitz nahe Dresden auf. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaft absolvierte er eine Ausbildung zum Erlebnispädagogen und war als freiberuflicher Erlebnispädagoge tätig. Als Mitbegründer und Vorstand der Sektion Gipfelkreuz des Deutschen Alpenvereins e.V. ist er ein Förderer der christlichen alpinen Erlebnispädagogik. Die Liebe zu den Bergen und der Weinkultur führte ihn zu einer Weinlese nach Krems in Österreich. Inspiriert von der harten Arbeit entstand die Idee, ein christliches erlebnispädagogisches Konzept für den Weinbau zu entwickeln.



**ZIEL –
die Experten**
für handlungs-
orientiertes
Lernen



Diese Bücher sind eine Fundgrube für besondere Menschen. Sie finden viele alte Weisheiten, wunderschön in Geschichten verpackt, sowie eine bunte Mischung für viele Lebensbereiche und fürs Herz. Ein aufwändiges Stichwortverzeichnis in jedem der drei Bücher erleichtert das Finden von passenden Texten für viele Gelegenheiten und Situationen.

Gisela Rieger

77+88+99=264 Weisheiten, Erzählungen und Zitate, die berühren und inspirieren

Als 3-er Pack mit den Bänden 1, 2 und 3
24,99 Euro

Auch einzeln und als eBook erhältlich



Sinnvolle Geschichten 1

128 Seiten, 77 Geschichten
9,80 Euro



Sinnvolle Geschichten 2

112 Seiten, 88 Geschichten
9,80 Euro



Sinnvolle Geschichten 3

140 Seiten, 99 Geschichten
9,80 Euro

Glauben erleben – mitten im Weinberg

Was hat der Rebschnitt mit innerem Wachstum zu tun?

Warum spricht Jesus vom Weinstock – und was bedeutet das heute?

Dieses Buch verbindet körperliche Arbeit im Weinberg mit geistlichen Impulsen und erlebnispädagogischen Übungen.

12 Praxisanleitungen und 8 Gedankenanstöße laden ein, Natur, Glauben und Gemeinschaft neu zu entdecken – für Gruppen, Gemeinden und alle, die tiefer wachsen wollen.



ISBN 978-3-96557-164-8